



# Niederschrift

über die Sitzung

des Mainzer Seniorenbeirates

am 04.03.2021

## Anwesend

### - Vorsitz

Gerhardt, Christiane

### - Mitglieder

Brink, Margot  
Lambrix, Philip  
Lauzi, Myriam  
Lensch, Eckart, Dr.  
Neher, Daiana  
Zander, Bernd

### - Stimmberechtigte Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Borger, Sibille Stellvertretung für Frau Beate Hecker  
Engelberty, Klaus  
Heering, Klaus Stellvertretung für Frau Heidemarie Heering  
Klauer, Anni Stellvertretung für Frau Anita Schmelzer-Weil  
Korsch, Hans Georg  
Langner, Michèle  
Link, Ingrid  
May, Irmtraud  
Wienzek, Franziska

### - Verwaltung

Groll, Suanne	Amt für soziale Leistungen
Bardoux, Janine	Amt für soziale Leistungen
Amallah, Zakia	Amt für soziale Leistungen
Schlotz, Judith	Amt für Jugend und Familie

### - Schriftführung

Artz, Linda

## Entschuldigt fehlen

### - Mitglieder

Friedrich, Karl-Heinz  
Kräuter-Uhrig, Angelika

Noeske, Bodo  
Tosun, Helin  
Hansen, Marcus

**- Stimmberechtigte Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)**

Clauss, Astrid  
Dikmen, Ayten  
Dinkelbach, Monika  
Hähn, Jennifer  
Hecker, Beate  
Jörger-Karn, Regina  
Kischner, Anna  
Schmelzer-Weil, Anita  
Shpolyanskaya, Nina Stellvertretung für Frau Anna Kischner  
Skrabs, Brigitte  
Weinsheimer, Michael

## Tagesordnung

### a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 12.12.2019
2. Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder
3. Informationen zum Angebot Gemeindeschwester plus
4. Corona - Auswirkungen auf Seniorinnen und Senioren
5. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 15 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.  
Des Weiteren stellt sie fest, dass mit der erforderlichen 2/3 Mehrheit beschlossen wurde die Sitzung in virtueller Form durchzuführen.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**            **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 12.12.2019**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 12.12.2019 wird ohne Einwände oder Ergänzungswünsche zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 2**            **Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder**

Herr Dr. Lensch verliest den Verpflichtungstext.

Anschließend werden Herr Klaus Heering vom Mainzer Rentnerbund, Frau Anni Klauer vom VdK und Frau Michèle Langner von der Johanniter Unfallhilfe für den Mainzer Seniorenbeirat verpflichtet.

### **Punkt 3**            **Informationen zum Angebot Gemeindegewest plus** **Referentin: Zakia Amallah, Gemeindegewest plus**

Frau Amallah, Gemeindegewest plus aus Mainz, übernimmt die Vorstellung der Angebote Gemeindegewest plus, welche seit 2015 als Modellprojekt in RLP initiiert wurden und seit 2020 in Mainz realisiert werden.

Zu Beginn erläutert Frau Amallah die Zuständigkeiten der beiden Gemeindegewestern plus. Frau Studt betreue die Stadtteile Altstadt, Neustadt und Oberstadt, Frau Amallah die Stadtteile Bretzenheim, Marienborn, Lerchenberg und Drais. Sie erläutert, dass es zu Beginn des Projekts vor allem wichtig war, die Schlüsselakteure wie die Pflegestützpunkte, Ortsvorsteher, soziale Dienstleiter, Kirchen, etc. kennenzulernen, sich vorzustellen und viel Pressearbeit zu leisten, um das Projekt bekannt zu machen. Im weiteren Verlauf beschreibt sie den präventiven Charakter des Projekts. Zielgruppe sind Menschen über 80 Jahre, die noch nicht pflegebedürftig sind. Die kostenfreien Hausbesuche dienen der frühzeitigen Bedarfserkennung und der Gesundheitsförderung. Konkrete Themen aktuell sind die Vereinbarung und Organisation der Begleitung bei Impfterminen und das Akquirieren von Nachbarschaftshilfen. Zudem beraten die Gemeindegewestern zum Thema Alltagshilfen, Freizeitangebote, Nachbarschaftshilfen und sind vernetzend, jedoch nicht pflegerisch tätig. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Seniorenkoordinationsstelle, Frau Bardoux. Gemeinsam werden u. a. neue Ideen entwickelt und Teilhabeprojekte geplant. Sie erklärt, dass gerade in Coronazeiten viele Seniorinnen und Senioren auf das Angebot der Hausbesuche zurückgreifen. Die Förderung durch das Land RLP und die Krankenkassen ist bis Ende 2021 gesichert. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Förderung des Erfolgsprojektes durch das Land fortgesetzt wird.

Anschließend fragt Frau Neher, ob die Gemeindeschwestern neben sozialen Tätigkeiten auch medizinische Dienste leisten würden. Frau Amallah klärt darüber auf, dass sie ausschließlich beratend tätig seien und die entsprechenden Kontakte vermittelten.

Frau Lauzi interessiert sich dafür, ob es mehrsprachige Angebote für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund gebe. Dies würde laut Frau Amallah nur auf Nachfrage erfolgen, bisher gäbe es diese aber nicht. Frau Gerhardt ergänzt, dass sich Betroffene auch an den Beirat für Migration und Integration wenden könnten.

Frau Link interessiert sich dafür, warum die Gemeindeschwestern als Gemeindeschwestern plus bezeichnet würden. Frau Amallah erläutert, dass die früheren Gemeindeschwestern pflegerisch tätig waren, und dass die Gemeindeschwestern plus für Beratung ständen, nicht für die Pflege.

Die Flyer zum Angebot sind dem Protokoll beigelegt.

#### **Punkt 4            Corona - Auswirkungen auf Seniorinnen und Senioren**

Herr Dr. Lensch berichtet, dass es große Einschränkungen in den Pflegeeinrichtungen gegeben habe und dass die Abschottung von Seniorinnen und Senioren eine große Belastung war. Positiv sei allerdings, dass alle Einrichtungen in Mainz bereits zweimal durchgeimpft seien, teilweise auch dreimal, so dass mehr Bewegungsspielräume für Bewohnerinnen und Bewohner innerhalb der Einrichtungen hinsichtlich von Gruppenangeboten beständen und die Rückkehr zu einer gewissen Normalität erfolgen könne. Nach wie vor gelten jedoch Landesverordnungen, die sich z. B. auf Besuche auswirken, aktuell darf bis zum 7. März jede/jeder Bewohner/in nur eine BesucherIn empfangen. Diese müssen sich anmelden und die Hygienemaßnahmen beachten. Liegt die Inzidenz in Mainz über dem Landeswert müssen BesucherInnen getestet werden oder einen Test vorlegen. Das ist aktuell nicht der Fall. Alle Einrichtungen seien jedoch grundsätzlich für Besuche geöffnet. Das Personal ist nach wie vor durch die Umsetzung der Hygienemaßnahmen ebenso wie durch die Testverordnungszeitlich zusätzlich belastet. Je nach Inzidenzwert müssen BewohnerInnen und Mitarbeitende ein bis zweimal wöchentlich getestet werden.

Herr Lensch erklärt, dass bald die Impfung der Seniorinnen und Senioren der Priorität 2, dann der Priorität 3 und demnächst aller anderen erfolge und dies positiv zu bewerten sei.

Der achte Altersbericht der Bundesregierung betont die Bedeutung digitaler Technologien für ältere Menschen gerade im Rahmen der Pandemie. Darüber hinaus sind viele Informationen heutzutage nur noch online zugänglich und mehr und mehr Dienstleistungen können nur per Internet in Anspruch genommen werden. Assistenzsysteme und Smart-Home-Technologien erleichtern selbstbestimmtes Leben. Frau Groll informiert, dass die Verwaltung das Thema digitale Anbindung in der Seniorenarbeit nicht nur während der Pandemie weiterentwickeln würde und Seniorinnen und Senioren dabei unterstützen wolle. Aktuell seien konkrete Maßnahmen im Bereich der offenen Seniorenarbeit geplant. Möglich sei das unter anderem durch die personellen Ressourcen der neugeschaffenen Stelle zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit. Über die konkreten Schritte solle in einer der nächsten Sitzungen des Beirats informiert werden.

Frau Bardoux berichtet, die Angebote der Nachbarschaftshilfen seien zu Beginn der Corona-Krise und dem ersten Lockdown stark ausgeweitet worden. Neben stadtteilübergreifenden Angeboten gäbe es auch in jedem Stadtteil Ansprechpersonen. Auch Initiativen, das Mehrgenerationenhaus, usw. würden Hilfesuchende unterstützen. Zudem seien Flyer gedruckt und in den Stadtteilen verteilt worden. Eine große Mehrheit hätte rückgemeldet, dass es wesentlich mehr

Helfende als Hilfesuchende gebe. Dieser Trend sei insbesondere zu Beginn der Krise deutlich gewesen, zeige sich aber auch weiterhin.

Die Angebote seien zu Jahresbeginn 2021 auf ihre Aktualität überprüft worden und auf der Homepage der Stadt unter der Rubrik „Coronavirus: Nachbarschaftshilfen & Hilfsprojekte“ aufgelistet (<https://mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/nachbarschaftshilfen-coronavirus.php>).

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden den Ansprechpersonen keine Probleme an die Seniorenarbeit der Stadt herangetragen.

Frau Groll geht auf die Frage der Betreuungsangebote ein. Die ehrenamtlichen Betreuungsangebote seien aktuell stark eingeschränkt, da viele der Aktiven selbst zur Risikogruppe gehören oder aber Angst hätten, andere anzustecken. Betreuungsangebote würden daher überwiegend von Hauptamtlichen übernommen. Die Tagespflege sei unter Berücksichtigung von Hygienevorgaben und Abstandsregelungen mit wenigen Plätzen wieder geöffnet. Ergänzende Dienstleistungen würden zu Hause durchgeführt. Mainz verfüge über ein großes Angebot an ergänzenden und anerkannten Dienstleistungen. Die Liste findet sich auf der städtischen Homepage [https://www.mainz.de/medien/internet/downloads/Ergaenzende-Angebote-Stand-01\\_2021.pdf](https://www.mainz.de/medien/internet/downloads/Ergaenzende-Angebote-Stand-01_2021.pdf).

Laut Frau Groll führen die ehrenamtlichen Besuchsdienste aktuell keine Besuche durch. Viele hielten jedoch alternativ per Telefon regelmäßigen Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren. Soweit es der Koordinierungsstelle der Seniorenarbeit bekannt sei, werde das Angebot per Telefon gerne angenommen.

Viele Initiativen und Ehrenamtliche haben sich bereit erklärt, Seniorinnen und Senioren bei der Impfterminvereinbarung per Telefon oder Online-Anmeldung zu unterstützen. Einige können den Menschen auch beim Weg zum Impfzentrum helfen. Die aktualisierte Liste aller Ansprechpersonen ist auf der Homepage der Stadt unter <https://www.mainz.de/medien/internet/downloads/Unterstuetzung-beim-Impftermin.pdf> zu finden. Bisher wird die Hilfe gut angenommen. Es ist anzunehmen, dass sich die Anfragen häufen werden, wenn neuer Impfstoff und Termine zur Verfügung stehen. Fragen der Ehrenamtlichen konnten im Vorfeld beantwortet werden. Probleme sind bislang keine aufgetreten. Über dieses Hilfsangebot werden die Seniorinnen und Senioren über die Initiativen selbst, Kirchen, die Ortsverwaltungen und die Presse informiert. Auch über die Koordinierungsstelle der Seniorenarbeit erhalten Hilfesuchende die Telefonnummern der Ansprechpersonen ihres Stadtteils. Die Seniorinnen und Senioren wenden sich dann direkt an die Helfenden. Es ist nicht geplant, dass die Helfenden die Adressen der Seniorinnen und Senioren bekommen, um sie anzuschreiben.

Frau Gerhard fragt nach, wann die Seniorentreffs wieder öffnen würden.

Frau Groll und Frau Bardoux antworten, dass sich alle nach den offiziellen Vorgaben richten müssten und die Spielräume, sich zu treffen derzeit stark eingeschränkt sind. Im Falle von Lockerungen schauen sich Frau Bardoux und Frau Schlotz die individuellen Gegebenheiten vor Ort an und beraten gerne dazu.

Frau Neher weist darauf hin, dass die Treffs auch nur für Geimpfte geöffnet werden könnten.

Herr Dr. Lensch merkt an, dass auf höherer Ebene entschieden werden müsse, ob Geimpfte oder Getestete Vorteile erhalten und bittet um etwas Geduld, besonders in Hinblick auf die Mutationen.

Frau Hering fragt nach, ob Seniorinnen und Senioren der Priorität 2 für die Impfung angeschrieben werden. Herr Dr. Lensch gibt den Hinweis, dass dies nicht zwangsläufig erfolge, die Betroffenen sollten sich besser selbst melden und auf der Landesliste vermerken lassen.

#### **Punkt 5            Mitteilungen und Verschiedenes**

Frau Neher informiert darüber, dass sich Menschen der Priorität 2 ab Samstag, 06.03.2021 unter <https://impftermin.rlp.de> für die Coronaimpfung anmelden können.

Frau Gerhardt gibt die Erscheinung des neuen Seniorenmagazins der Stadt Mainz „consens“ zur Kenntnis (<https://www.consens-seniorenmagazin.de/aktuelle-ausgabe/>).

Frau Gerhardt berichtet, dass der Seniorenbeirat Mitglied in der Landesseniorenvertretung RLP e.V. sei. Dieser habe seit letztem Jahr einen YouTube Kanal: Senioren RLP. Sie gab dazu folgenden Hinweis: Gehen Sie im Internet auf die Seite <http://www.landesseniorenvertretung-rlp.de> , auf der Startseite finden sie rechts den Hinweis: Wir bei YouTube. Klicken sie darauf und schon werden sie mit der Seite verbunden. Dort finden Sie viele Informationen u. a. auch zum Thema Impfen, Tests etc.

**Ende der Sitzung: 16:00 Uhr**

gez. Christiane Gerhardt  
.....  
**Vorsitz**

gez. Linda Artz  
.....  
**Schriftführung**